

PRESSE-INFORMATION

Studie zum World Refugee Day: Akzeptanz gegenüber Flüchtlingen steigt in Deutschland deutlich an

Hamburg, 19. Juni 2020 – Mehr als drei Viertel aller Bundesbürger (76%) befürworten die Aufnahme von Flüchtlingen, die in Deutschland Schutz vor Krieg und Verfolgung suchen. Das ist das Ergebnis einer internationalen Umfrage des Markt- und Meinungsforschungsunternehmens Ipsos, die anlässlich des bevorstehenden Weltflüchtlingstags durchgeführt wurde. Letztes Jahr waren hierzulande noch deutlich weniger Befragte der Überzeugung, dass schutzbedürftige Personen grundsätzlich das Recht haben sollten, in Deutschland Zuflucht zu suchen (57%). Auch in vielen anderen Ländern scheint sich das gesellschaftliche Klima gegenüber Asylsuchenden im Vergleich zum Vorjahr etwas gebessert zu haben.

Weltweit mehr Akzeptanz fürs Grundrecht auf Asyl

Global gesehen vertreten inzwischen mehr als sieben von zehn Befragten (72%) die Ansicht, dass man Schutzbedürftigen, die aus ihren Herkunftsländern geflohen sind, ihr Grundrecht auf Asyl nicht verwehren darf. Das entspricht einem Anstieg von immerhin elf Prozentpunkten im Vergleich zu einer Ipsos-Erhebung im Jahr 2019. Besonders stark hat der Grad an Zustimmung in Japan (+46%), Frankreich (+25%) und Belgien (+21%) zugenommen. Am höchsten ist die Akzeptanz für das Grundrecht auf Asyl momentan jedoch in Schweden (81%), den Niederlanden (80%) und Spanien (79%), am niedrigsten in Malaysia (60%), Ungarn (57%) und Südkorea (55%).

Mehr Zutrauen in die Integrationsfähigkeit von Flüchtlingen

Ebenfalls angestiegen ist das Zutrauen der Menschen in die Integrationsfähigkeit von Asylsuchenden – wenn auch auf deutlich niedrigerem Niveau. Hierzulande zeigt sich etwa jeder dritte Befragte (35%) zuversichtlich, dass sich die meisten Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen, erfolgreich in ihre neue Gesellschaft integrieren werden (+4%). Eine knappe Mehrheit der Deutschen äußert sich diesbezüglich allerdings skeptisch (54%).

PRESSE-INFORMATION

Global gesehen sind die Menschen zumindest etwas optimistischer, dass eine erfolgreiche Integration der Flüchtlinge gelingen kann (45%).

Mehrheit zweifelt an den Fluchtgründen von Asylsuchenden

Viele Befragte zweifeln aber nicht nur an der Integrationsfähigkeit der Geflüchteten, sondern stellen darüber hinaus auch die Fluchtgründe der Asylsuchenden in Frage. Beinahe sechs von zehn Deutschen (58%) stimmen der Aussage zu, dass die meisten Asylsuchenden, die als Geflüchtete nach Deutschland einreisen wollen, in Wahrheit gar keine Flüchtlinge sind, sondern vor allem aus wirtschaftlichen Gründen zu uns kommen. Nur jeder dritte Bundesbürger (34%) widerspricht dieser Aussage.

Weniger Deutsche befürworten Grenzsicherungen

Beim Thema Grenzsicherungen herrscht ebenso Uneinigkeit. Rund vier von zehn Deutschen (39%) sind der Ansicht, dass die Bundesrepublik momentan keine Flüchtlinge aufnehmen kann und die Grenzen für Asylsuchende entsprechend geschlossen werden sollten, eine knappe Mehrheit (51%) stimmt dem nicht zu. Interessanterweise wurden Grenzsicherungen für Flüchtlinge bei der letzten Erhebung im Jahr 2019 – und somit vor dem Ausbruch des Coronavirus – noch deutlich häufiger befürwortet als heute (45% Zustimmung vs. 41% Ablehnung).

Sollte Flüchtlingshilfe wegen Corona verringert werden?

Angesichts der gegenwärtigen Corona-Krise sind die Meinungen darüber, wie umfangreich die staatliche Unterstützung von Flüchtlingen derzeit sein sollte, in der Bevölkerung geteilt. Mehr als jeder dritte Deutsche (34%) ist der Ansicht, dass die Bundesregierung die Ausgaben für die Unterstützung von Flüchtlingen in der aktuellen Situation senken sollte. Vier von zehn Befragten (43%) denken, dass die Ausgaben für Flüchtlinge auch während der Pandemie gleichbleiben sollten, nur eine Minderheit der Deutschen (12%) fordert in der aktuellen Situation eine Erhöhung der Flüchtlings- und Entwicklungshilfe.

PRESSE-INFORMATION

World Refugee Day: Akzeptanz von Flüchtlingen nimmt zu



Stimmen Sie den folgenden Aussagen in Hinblick auf Ihr Land zu oder nicht zu?

Menschen sollen in Deutschland Zuflucht nehmen können, um vor Krieg oder Verfolgung zu fliehen

76%

57%

Die meisten Flüchtlinge wollen nur aus wirtschaftlichen Gründen nach Deutschland kommen

58%

59%

Wir müssen unsere Grenzen für Flüchtlinge vollständig schließen – wir können derzeit keine akzeptieren

39%

45%

Die meisten Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen, werden sich erfolgreich integrieren

35%

31%

■ 2020
■ 2019



Quelle: Ipsos Global Advisor-Studie zum Weltflüchtlingstag in 26 Ländern.
Deutschland: n=1.000+ online Befragte im Alter von 16 bis 74 Jahren.
Feldzeit: 22. Mai bis 05. Juni 2020. Top 2 Boxes einer 4er-Skala.

GAME CHANGERS



Methode:

Die Ergebnisse stammen aus der Global Advisor-Studie »World Refugee Day. Global attitudes towards refugees«, die vom 22. Mai bis zum 05. Juni 2020 in 26 Ländern durchgeführt wurde. Bei der Online-Befragung wurden weltweit insgesamt 17.997 Personen interviewt. In Kanada, Südafrika, der Türkei und den USA waren die Befragten zwischen 18 und 64 Jahre alt, in allen anderen untersuchten Ländern zwischen 16 und 64 Jahren.

In Australien, Brasilien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Kanada, Spanien und den USA wurden jeweils etwa 1000 Personen befragt. In Argentinien, Belgien, Chile, Indien, Malaysia, Mexiko, den Niederlanden, Peru, Polen, Russland, Saudi-Arabien, Schweden, Südafrika, Südkorea, der Türkei und Ungarn umfasste die Stichprobe etwa 500+ Personen.

Ipsos GmbH
Sachsenstraße 6
20097 Hamburg

Kontakt:
E-mail:
Phone:

Gudrun Witt,
Manager Communications
gudrun.witt@ipsos.com
+49 40 80096 4179

GAME CHANGERS



PRESSE-INFORMATION

In 16 von insgesamt 26 untersuchten Nationen können die Stichproben als repräsentativ für die erwachsene Bevölkerung unter 75 Jahren angesehen werden: Argentinien, Australien, Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Kanada, Niederlande, Polen, Schweden, Spanien, Südkorea, Ungarn und USA.

Die Stichprobe in Brasilien, Chile, Indien, Malaysia, Mexiko, Peru, Russland, Saudi-Arabien, Südafrika und der Türkei ist städtischer, gebildeter und/oder wohlhabender als die Allgemeinbevölkerung und sollte so betrachtet werden, dass sie die Ansichten der stärker "vernetzten" Bevölkerungsgruppe widerspiegelt.

Die Daten werden so gewichtet, dass die Stichprobenzusammensetzung jedes Marktes das demografische Profil der erwachsenen Bevölkerung gemäß den neuesten Volkszählungsdaten am besten widerspiegelt.

Wenn die Ergebnisse sich nicht auf 100 aufsummieren, liegt das an Rundungen durch die computerbasierte Zählung, erlaubte Mehrfachnennungen oder dem Ausschluss von „weiß nicht/keine Angabe“ Nennungen.

Kontakt:

Rouven Freudenthal
Marketing & Communications
rouven.freudenthal@ipsos.com
+49 151 7420 2330

PRESSE-INFORMATION

Ipsos

Ipsos ist die Nummer 3 weltweit in der Marktforschungsbranche mit mehr als 18.000 Mitarbeitern und starker Präsenz in 90 Ländern.

Unsere Forschungsexperten, Analysten und Wissenschaftler verfügen über das breite Know-How von Multi-Spezialisten, das tiefe Insights in Handlungen, Meinungen und Motivationen von Bürgern, Konsumenten, Patienten, Käufern oder Mitarbeitern ermöglicht. Wir haben die große Bandbreite unserer Lösungsansätze in 18 Service Lines zusammengefasst und unterstützen damit über 5000 Kunden weltweit.

1975 in Paris gegründet, wird Ipsos bis heute von Forschern geführt. In Deutschland sind wir mit ca. 700 Mitarbeitern an sechs Standorten präsent: Hamburg, Mölln, Berlin, Frankfurt, Nürnberg und München.

Ipsos ist seit dem 1. Juli 1999 an der Euronext in Paris notiert. Das Unternehmen ist Teil des SBF 120 und des Mid-60 Index und hat Anspruch auf den Deferred Settlement Service (SRD).

ISIN code FR0000073298, Reuters ISOS.PA, Bloomberg IPS:FP

www.ipsos.de | www.ipsos.com

PRESSE-INFORMATION

Auszug aus dem Fragebogen:

Q1: Stimmen Sie den folgenden Aussagen in Hinblick auf Ihr Land zu oder nicht zu?

Q1_1: Wir müssen unsere Grenzen vollständig für Flüchtlinge schließen – wir können derzeit keine akzeptieren.

Q1_2: Menschen sollen in anderen Ländern, auch in [eigenes Land], Zuflucht nehmen können, um vor Krieg oder Verfolgung zu fliehen.

Q1_3: Die meisten Flüchtlinge, die nach [eigenes Land] kommen, werden sich erfolgreich in ihre neue Gesellschaft integrieren.

Q1_4: Die meisten Ausländer, die als Flüchtlinge in mein Land kommen wollen, sind nicht wirklich Flüchtlinge. Sie wollen nur aus wirtschaftlichen Gründen hierher kommen oder unsere Sozialleistungen ausnutzen.

Stimme voll und ganz zu
Stimme eher zu
Stimme eher nicht zu
Stimme überhaupt nicht zu
Weiß nicht

Q2: Denken Sie, dass die Regierung in [eigenes Land] die Ausgaben für die Unterstützung von Flüchtlingen auf der ganzen Welt aufgrund von Coronavirus/COVID-19 erhöhen oder verringern sollte, oder denken Sie, dass sie weiterhin dasselbe ausgeben sollte wie vor dem Ausbruch?

Ausgaben erhöhen
Gleiche Ausgaben wie vor dem Ausbruch
Ausgaben senken
Weiß nicht